

EIN VERHÄNGNISVOLLER FEHLWURF

Ein Sustainability-Krimi wie aus dem wahren Leben

Eike schaut fassungslos auf die noch immer rauchende Halle des Müllentsorgungsbetriebs. Als erfahrene Reporterin hat sie schon vieles gesehen, doch dieses Szenario überwältigt sie. Am frühen Morgen, als die Müllpressen gerade erst anliefen, ging der Restmüllbereich in Flammen auf. In dieser Gegend gibt es sonst nur Bürogebäude. Auch Alex, Geschäftsführer eines nahegelegenen Unternehmens, ist gerade auf dem Weg ins Büro und beobachtet neugierig das Geschehen. Dabei hört er das Interview zwischen Eike und Urban, dem Einsatzleiter der Feuerwehr.

„Wie ist die Lage?“, fragt Eike den Einsatzleiter der Feuerwehr. „Wir haben den Brand jetzt endlich unter Kontrolle“, antwortet Urban. „Danke für euren unermüdlichen Einsatz“, sagt Eike und fragt dann, was sie am meisten beschäftigt: „Wissen Sie schon, wie das passieren konnte?“

„Unsere Kollegen aus anderen Städten berichten immer wieder über solche Fälle, besonders im Restmüllbereich“, erklärt Urban. „Oft werfen die Leute Dinge wie Batterien in den Restmüll. Diese Batterien können sich in der Müllpresse entzünden. Solche Brände sind dann schwer zu löschen, besonders bei Lithiumbatterien.“

„Warum sind Lithiumbatterien so problematisch?“, fragt Eike.

„Lithiumbatterien können bei Kurzschluss, Überladung oder wenn sie beschädigt werden, sehr heiß werden oder sich entzünden“, erklärt Urban weiter. „Sie sind nicht nur in Laptops und Handys, sondern in vielen Alltagsgegenständen eingebaut. Versucht man dann, mit Wasser zu löschen, können die Flammen bis zu 2.000 Grad heiß werden.“

„Und das alles wegen einer Batterie?“, fragt Eike ungläubig.

„Die Batterie allein ist meist nicht das Problem. Es ist die unsachgemäße Entsorgung, die gefährlich wird. Batterien gehören nicht in den Restmüll. Sie sollten richtig entsorgt werden, indem man die Pole isoliert und die Batterien in widerstandsfähigen Behältern lagert, damit nichts passiert.“

Die vollständige Geschichte ist in der Vollversion verfügbar

„Eine einfache Regel, die im Notfall sogar Leben retten kann“, sagt Eike ernst. „Und damit zurück ins Studio.“